

Chronik der  
Freiw. Feuerwehr  
Grünungen

01/1994 - 03/2003



# Geschäftsbericht für das Jahr 1994

7. 1. 94

Die Generalversammlung fand in diesem Jahr im FC-Nesselsheim statt. Abteilungs-kommandant Moritz Hirt begrüßte hierzu besonders den stv. Stadtbrandmeister Joachim Widler, Vertreter des Wilhelm Hirt und Stadtrat Hartmut Winteschalter sowie die anwesenden Ortschaftsräte und Vertreter des örtlichen Vereins. Wiederum rege Aktivitäten des Grüninger Wehr zeigte der Geschäftsbericht von Schriftführer Gerd Brandi auf und auch der Kassenbericht von Michael Zeller war positiv. Die Kassaprüfer hatten hierzu keine Einwände.

Moritz Hirt verwies auf zwei Punkte, die der Grüninger Wehrleitung besonders am Herzen liegen, nämlich die Beschaffung eines zeitgemäßen Löschfahrzeuges und die Auszeichnung der Grüninger Jugendwehr. Joachim Widler versprach hierzu Unterstützung. Erstmalig wurde dann von Jugendwart Gerd Brandi ein Bericht über die Arbeit der Jugendabteilung gegeben (siehe Chronik Jugendwehr). Für 25 Jahre Feuerwehrdienst wurde OLM Stefan Coudla von Innenminister Fritzler Bizele das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber verliehen. Von der Stadt Donauwörth und von der Grüninger Feuerwehr erhielt er Präsente. Per Handschlag wurden mit Daniel Brandi, Tobias Brandi, Ralf Bredel und Giacomo Guiso gleich vier neue Kameraden in die aktive Mannschaft aufgenommen.





Oberlöschmeister Stefan Erndle von der Feuerwehr Grüningen (Mitte) wurde für 25 Jahre Feuerwehrdienst vom stellvertretenden Stadtbrandmeister Joachim Wicher und Abteilungskommandant Moritz Hirt mit dem Silbernen Feuerwehrereichen geehrt.

Bild: Brandt

## Ältestes Feuerwehrauto steht in Grüningen

### Strukturuntersuchung entscheidet über Neuerwerb

Donaueschingen-Grüningen (kr). Nach einer Strukturuntersuchung aller Wehren wird entschieden, ob die Grüninger Feuerwehr ein neues Auto erhält, wie Stadtkommandant Joachim Wicher und der Grüninger Abteilungskommandant Moritz Hirt bekanntgaben.

Die Grüninger Wehr besitzt das älteste Auto, das sie vor Jahren aus Wolterdingen erhalten hat. Deshalb haben die Feuerwehrleute im Ortsteil Grüningen Hoffnung, daß sie bei Neuanschaffungen an der Reihe sind. Wicher und Hirt sagten, daß bei den Wehren gespart werde. Deshalb werde nun erst gemeinsam mit dem Stadtrat und dem Feuehrausschuß der Bedarf geklärt.

Die Grüninger Feuerwehr mit ihren 39 Aktiven und den 14 Jungfeuerwehrleuten hat in Stefan Erndle einen Oberlöschmeister, der in der Generalversammlung der Wehr mit dem silbernen Feuerwehrabzeichen ausgezeichnet wurde. Erndle wird in Zukunft kürzer treten, weil die Gruppenführer Gerd Brandt, Bernd Doser, Martin und Michael Zeller mit Erlg Lehrgänge besucht haben.

Erndle hat die Grüninger Wehr mitgeprägt und besonders als Ausbilder zum bronzenen und silbernen Leistungsabzeichen großen Anteil am guten Ausbildungsstand der Teilortswehr.

Die 14 Jugendlichen haben im Probejahr 25 Proben abgehalten und bei der Herbstprobe unter der Leitung von Gerd Brandt und fünf Ausbildern eine gute Leistung gezeigt. Grüningen hat als einzige Stadtteilwehr eine Jugendfeuerwehr. Aus diesen Reihen sind Daniel und Tobias Brandt in die aktive Mannschaft aufgestiegen, weil sie im vergangenen

Jahr das 18. Lebensjahr vollendet haben. Als verdiente Feuerwehrmänner wurden Gerhard Limberger, Manfred Schropp und Hans Berger von Moritz Hirt geehrt.

Stadtkommandant Wicher stellte heraus, es habe sich schon oft erwiesen, daß die Ortswehren von großer Bedeutung seien. Die Grüninger Wehr erhielt im vergangenen Jahr übrigens Zuwachs durch Neubürger, die von einer früheren Feuerwehr in die Reihen der Grüninger Floriansjünger eintraten.

Die Wehr habe einen guten Ausbildungsstand, hieß es in der Versammlung. Ihre Schlagkraft habe sich bei einer Alarmierung gezeigt, als in kürzester Zeit 29 Feuerwehrmänner bereitstanden.



Stefan Erndle (Mitte) erhielt in Grüningen das silberne Feuerwehrabzeichen. Links der Donaueschinger Stadtkommandant Joachim Wicher, rechts Stadtteilkommandant Moritz Hirt aus Grüningen.

Foto: Alex Kromer

Die Entlastung des Feuehrausschusses wurde von OV Hirt vorgenommen und erfolgte einstimmig. Er dankte den Wehrmännern für die geleistete Arbeit und lobte zusätzlich die Ausbilder.

2.2.-11.2.94 Kamerad Harry Schropp besucht den Gruppenführerlehrgang an der Landesfeuerweherschule Bruchsal mit Erfolg.

28.2.94 An der Halbjahresbesprechung der Grüninger Neuzugangsvorstände mit dem Ortsvorsteher im Rathaus nimmt Gerd Brandt teil.

6.4.94 Im Schulungsraum im Gerätehaus findet ein Gespräch des Feuehrausschusses zum Strukturkonzept der Stadt Donaueschingen für die Feuerwehr teil, an dem auch die Donaueschinger Wehrleitung, Amtsleiter Hubert Zimmermann, OV Hirt und der Wolterdingen Kommandant Peter Stobbe als Sprecher der Abteilungswehren teilnehmen. Es ging um Ausätze im Konzept, aus Kostengründen einige Ortswehren, zu denen auch Grüningen gehören sollte, ganz aufzulösen. Von Grüninger Seite wurde hierzu eine Erklärung abgegeben, in der sich der Abteilungsanschuß vehement gegen eine Auflösung der Abteilung wandte. Allerdings waren die Anschlußmitglieder bereit, Kosten einzusparen und die Gesamtstärke der Abteilungswehr zu senken. Dies soll aber durch natürliche Fluktuation und durch Bereinigung der Mitgliederliste im "Karteileichen" geschehen, also Kameraden, die schon jahrelang nicht mehr beim Feuerwehrdienst gesehen wurden.



# Sparflamme bedroht nicht die Existenz

## Geplante Stützpunktwehren bringen Aufruf ins Dorf / Doppeleinsatz bei Bagatellen verteidigt

Donaueschingen (vh). Auf Sparflamme setzt die Feuerwehr die meisten Stadtteilwehren von Donaueschingen. In Zukunft erhalten lediglich die drei Stützpunktwehren Wolterdingen, Pfohren und Donaueschingen neue Fahrzeuge. Dennoch werden in allen Stadtteilen Feuerwehren weiter existieren.

Die künftige Sollstärke von Donaueschingen liegt bei 350 Mann, erläuterte Kommandant Willi Müller auf Nachfrage des »Schwarzwälder Boten«. Das seien nur zehn weniger als derzeit.

Altershalber würden in einigen Wehren Männer ausscheiden und jeder Kommandant tue gut daran, ein paar mehr Leute in den Reihen zu haben. Deshalb ist aus Müllers Sicht nichts einzuwenden, wenn in Hubertshofen bei einer künftigen Sollstärke von 30 Mann die derzeit 35 Dienst tun. Auch Grüningen und Aasen haben eine Handvoll mehr Leute, während Neudingen mit 45 (Sollstärke 30) besonders eifrige Floriansjünger hat. Die Neudinger hatten Bedenken, daß ihre Wehr künftig zu kurz kommen könnte (wir berichteten).

Existenzsorgen, einhergehend mit einer befürchteten Bevormundung machten die Runde. Auslöser war ein Contai-

ner-Brand in Neudingen. Automatisch kamen zu diesem Feuer auch die Donaueschinger Wehrleute.

Während die Neudinger sich sagten »Das können wir doch selber«, hält Müller dagegen, daß er lieber einmal zuviel die Männer aus Donaueschingen in die Stadtteile fahren lasse als zuwenig.

Die unberechtigten Vorwürfe und die Belastungen, die nach dem tragischen Tod eines im Auto zwischen Wolterdingen und Tannheim verbrannten Mannes auf die Feuerwehren zukamen, stecken den Verantwortlichen noch in den Knochen. Bis zum Staatsanwalt ging es in diesem Falle. Er mußte prüfen, ob sich die Helfer richtig verhalten hatten.

»Es macht keinen Sinn, nach Neudingen zu fahren um zu schauen, ob man uns braucht und dann erst mit den Fahrzeugen ausrücken«, bekräftigt Müller für zukünftige Fälle. Bei einem Alarm im Jahr sei es besser, gleich präsent zu sein, selbst wenn es in der Hälfte der Fälle nicht notwendig wäre.

Anders als Neudingen wird der Nachbar-Stadtteil Pfohren demnächst ein Fahrzeug, ein LF 8, erhalten. Dann hat Pfohren auch zwei Pumpen zur Verfügung, kann die Neudinger entsprechend

unterstützen. Mit dem Beschluß, nicht alle Wehren so auszurüsten, sparen die Stadt Donaueschingen und das Land Baden-Württemberg erhebliche Summen.

Freiwillige in der Feuerwehr, die statt der 120 Mark Feuerwehrabgabe sich für den Löschdienst ausbilden lassen und zum Teil risikoreiche Arbeit leisten, wird man trotz allem weiterhin brauchen. Einen Aufnahme-Stopp wird es nicht geben, prognostizierte Müller für die nächste Zeit. Man werde vielmehr froh sein um junge Leute, die für den Feuerwehrdienst bereit sind. »Es wird eher schwierig neue Leute zu kriegen«, sagte der Kommandant voraus.

Bei 176 Einsätzen in der Kernstadt im vergangenen Jahr, dazu zählen auch Rettungsmaßnahmen bei Unfällen und die vergeblichen Ausfahrten bei Fehlalarm, sind die 65 Männer in der Kernstadt, in Aufen und Allmendshofen unverhältnismäßig viel stärker gefordert als die Stadtteilwehren. Mit 22 Einsätzen in Wolterdingen, fünf in Pfohren und zwei in Neudingen hat dort der freiwillige Feuerwehrdienst mehr den Charakter von geselligem Beisammensein, verbunden mit dem Versprechen, allzeit bereitzusein, wenn es um die Rettung von Menschen und Sachwerten geht.



Freiwillige Feuerwehr Grüningen



Stellungnahme des Abteilungsausschusses der Freiwilligen Feuerwehr Grüningen zum Feuerwehrkonzept der Großen Kreisstadt Donaueschingen

1. Der Feuerwehrausschuß Grüningen teilt die Bedenken der Ortsvorsteher, da bei der Verwirklichung beider Verwaltungsvorschläge in der Tat mit einem Sterben der Ortsteilwehren zu rechnen ist. Die Grüninger Wehr wird sich vehement gegen die Einführung einer "Zwei-Klassen-Feuerwehr" in der Gesamtstadt wenden. Es kann nicht sein, daß das Ausbildungsniveau bei allen Abteilungen gleich ist und einige Abteilungen ohne technische Ausrüstung arbeiten sollen.
2. Der Schaden, der in der Bevölkerung der Ortsteile angerichtet wird, ist irreparabel. Die Feuerwehr eines jeden Ortsteiles bietet allein durch die Präsenz vor Ort und durch ihr hohes Ansehen den Bürgern ein sehr reales Sicherheitsgefühl.
3. Nicht die ersten 15 Minuten, wie im Verwaltungsvorschlag angeführt, sind für den Ersteinsatz entscheidend, sondern die ersten fünf Minuten. Solche Ausrückzeiten kann aber nur eine Feuerwehr vor Ort erreichen.
4. Mit Einsparungen bei der Iststärke der Mannschaft ist der Grüninger Feuerwehrausschuß einverstanden, wenn die technische Ausrüstung stimmt.
5. Wir sehen es als verhängnisvoll an, wenn angesichts der leeren Kassen der öffentlichen Hand jetzt an der Sicherheit der Bevölkerung gespart werden soll. Die Bürger der Ortsteile sind auch Bürger von Donaueschingen und werden mit Sicherheit kein Verständnis dafür aufbringen, daß sie im Ernstfall anders als die Einwohner der Kernstadt versorgt werden sollen.
6. Weiterhin erinnern wir an unsere Bedarfsanforderungen für ein zeitgemäßes Löschfahrzeug, die seit Jahrzehnten gestellt wurden. Als erste Abteilungswehr haben wir uns 1992 aus Kostengründen für ein kleineres TSF-W entschieden, das uns in Grüningen vorgeführt und dort auch ausprobiert wurde. Der jetzige OB Dr. Everke kündigte am 30.5.92 öffentlich die Anschaffung dieses Fahrzeugs für Grüningen an, das dann am Folgetag beim 90-jährigen Jubiläum unserer Abteilung der Grüninger Bevölkerung präsentiert wurde. Mittlerweile sind für dieses Fahrzeug auch die Landeszuschüsse bewilligt worden.

Der Abteilungsausschuß der  
Freiwilligen Feuerwehr Grüningen



3.5.94 Unversehrt ist unser aktiver Kamerad Heinz Doser verstorben, dem wir an diesem Tag das letzte Geleit geben mußten. Kdt. Moritz Hirt würdigte seine Verdienste und legte einen Kranz nieder. Die Kameraden stellten die Ehrenwache.

10.5.94 Zum 85. Geburtstag von Altkamerad Siegfried Fromm gratulierten Moritz Hirt und Hartmut Doser mit einem Präsent.

28.-29.5.94 Beim traditionellen Seifenkistenrennen des MV Grüningen übernahmen unsere Wehr wieder die Südschichtsdienste. Auch beteiligten wir uns mit einer Mannschaft am "Jedermann-Rennen" und belegten einen guten dritten Platz.

10.-11.6.94 Gerd Brandt und Michael Zelles besaßen mit Erfolg den Jugendwartlehrgang Teil I in Zepfenhan bei Rottweil.

12.6.94 Beim Festumzug anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Marbacher Feuerwehr nimmt unsere Wehr teil.

16.6.94 Die Nachbarwehr Wöhrdingen erhält ein neues LF8. An der feierlichen Übergabe nehmen Moritz Hirt und Hartmut Doser teil.

18.6.94 Mit einer Mannschaft beteiligen wir uns am Hist. Spritzenwettkampf der FFW Rietheim, der zur 900-Jahr-Feier stattfindet, und erreichen den 4. Platz unter starker Konkurrenz.

25.6.94 Zu einem Saunessen, gestiftet von unserem Nachbarn Ludwig Meier, trafen wir uns heute in der festlich hergerichteten Fahrzeughalle des Gerätehauses. Erstmal dabei war auch unsere Jugendwehr, die so von den Aktiven kennengelernt werden konnte. Das harmonische Fest dauerte bis in den frühen Morgen.

6.7.94 Nach einem schweren Gewitter wurden durch die Regenfälle an den tiefsten Punkten des Ortes die Gullideckel wie Sektorken in die Höhe gejagt. Wir waren mit einer Gruppe im Einsatz, um die entsprechenden Stellen abzusichern.

## Rennfieber am Bergring

Heimische Vereine beim Jedermann-Rallye am Start

Grünigen (gbr) Rennfieber auf dem Grüniger Bergring: Der Musikverein richtete in den verschiedenen Klassen Seifenkistenrennen aus. Am Samstag stand das Jedermannrennen der Grüniger Vereine im Mittelpunkt des Interesses. Elf Mannschaften hatten sich gemeldet. Der FC Grünigen I konnte sich deutlich durchsetzen und machte das Rennen. Zurück blieb die Tischtennisgemeinschaft, die 6/100 Sekunden vor der Freiwilligen Feuerwehr lag. Vierter wurde der Gastgeber Musikverein.

Den „Pavaletz“-Cup in der Klasse SK gewann Melanie Memmer aus Freckenfeld vor Christopher Stahl aus Mönshausen und Kathrin Schuster aus

Gablingen. In der Klasse Formel X gewann Uwe Graf aus Rottweil den Pokal vor seinem Bruder Kai und Wolfgang Scheck aus Stuttgart-Stammheim. Die örtlichen Teilnehmer an diesen Rennen hatten wenig zu bestellen und landeten auf den hinteren Plätzen.

Am Abend spielten im gut besetzten Festzelt die „Alten Kameraden“ aus Hüfingen zur Unterhaltung auf. Die Hauptrennen um die Stadtmeisterschaft und den Großen Preis des Landes Baden-Württemberg fanden am Sonntag statt. Doch hier waren keine Einheimischen am Start (wir werden noch ausführlich berichten).



Siegertreppchen: Beim „Jedermann“-Seifenkistenrennen nahmen (von links) Rüdiger Strom (TTG, 2. Platz), Guido Luth (FC, 1. Platz) und Gerd Brandt (Feuerwehr, 3. Platz) die Urkunden und Preise in Empfang. Bild: Brandt



14.7.94 Zu einem Scheinbrand wurden wir durch die Leitstelle gerufen, der angeblich nach einem Gewitter auf Grüninger Gemarkung sein sollte. Tatsächlich brannte die Scheine im Nachbarort Wolterdingen, wo wir uns zunächst in Bereitschaft halten mußten, aber dann doch nicht mehr benötigt wurden.

16.7.94 An der Einweihung des Feuerwehrgerätehauses in Waldhausen nahm Moritz Hirt teil.

1.8.94 An der Funk- und Fahrprobe der Gesamtwehr nahm auch eine Grüninger Gruppe teil.



Großeinsatz für die Donaueschinger Feuerwehr: Die ungewöhnlichste Ernstfall-Prob des Rettungsjahres fand am Montag statt, die traditionelle Funk- und Fahrübung. Bild links zeigt Egon Jester (l.) und Stefan Eisenring bei der Lagebesprechung in der Leitstelle, wo die Fäden zusammenliefen. Rechtes Bild: Einige Feuerwehrmänner bei der schriftlichen Prüfung in der Festhalle Pfohren - Grips-Arbeit für die Retter.

Bilder: Müller

## Von der Kunst, eine Leiter ordnungsgemäß zu tragen

Und andere Test-Aufgaben für Donaueschinger Feuerwehrmänner - Der Bericht einer ungewöhnlichen Übung

Es ist Montag, und es geht rund bei der Donaueschinger Feuerwehr: Vorm Hauptquartier an der Dürrheimer Straße stehen Dutzende Feuerwehrmänner und warten auf ihren Marschbefehl. Im Abstand von einigen Minuten verlassen dann Löschfahrzeuge die Garagen, mit Aufträgen, die so gar nicht vergleichbar sind mit den vielen anderen Übungen. - Start zur größten „Schnitzeljagd“ des Donaueschinger Löschmännerjahres: Die gemeinsamen Funk- und Fahrübung aller Donaueschinger Wehren beginnt, an der in diesem Jahr rund 100 Uniformierte teilnehmen.

Seit über zehn Jahren sind die Feuerwehren aller Ortsteile mit Funk ausgerüstet. Seitdem findet auch diese Übung statt - jeweils am ersten Montag im August. Durch die Übung sollen die Feuerwehrmänner sicher im Funkverkehr werden und besonders „Funkdisziplin“ lernen: Da die Donaueschinger Feuerwehr nur über einen Funkkanal verfügt, muß jeder warten, bis er an der Reihe ist. Außerdem sollte der Kanal nicht zu lange blockiert werden. Egon Jester, einer der von Anfang an dabei ist: „Die Devise lautet: so kurz wie möglich und so umfassend wie nötig.“ Jester hat in den vergangenen Jahren die Übung zusammen mit Stefan Eisenring entworfen. Diese Aufgabe fiel diesmal der Pfohrer Wehr - im Vorjahr Sieger der Übung - zu.

D rinnen in der Leitstelle geht es hektisch zu. Im engen Funkraum, dem Herz der Übung, drängen sich mehrere Feuerwehrmänner. Am Funkgerät selbst sitzt Stefan Eisenring und erteilt seinen Kollegen Anweisungen. Diese haben vor der Abfahrt verschlossene und nummerierte Briefumschläge erhalten, die erst auf Eisenrings Kommando hin geöffnet werden dürfen. In ihnen finden die Feuerwehrmänner die Aufgaben, die zu lösen sind.

Ausgangspunkt jeder Aufgabe ist eine achtstellige Zahl: Koordinaten in einem Gitternetz, mit dem die ganze Erde überzogen ist und mit dem jeder Punkt der Erde auf zehn Meter genau angegeben werden kann. Diese Koordinaten kommen vor allem bei Einsätzen in unbautem

Gelände oder bei Hilfeleistungen für Feuerwehren im weiteren Umkreis zum Einsatz. Egon Jester: „Bei einem Flugzeugabsturz können wir unseren Leuten nicht sagen, daß sie am drittletzten Baum nach rechts abbiegen müssen. So würde niemand die Absturzstelle finden. Bei Angabe der Koordinaten ist das kein Problem.“

Zuerst müssen die aus drei bis neun Mann bestehenden Teams den durch die Koordinaten bezeichneten Punkt anfahren. Dort haben sie dann eine kleine Aufgabe zu lösen und die Lösung Eisenring durchzugeben, der dann die nächste Aufgabe stellt. Die Palette der Aufgaben ist breit: Sie reicht von der Messung der Außentemperatur über das Entziffern von Brunneninschriften bis zum Zählen der Tore am

angefahrenen Gebäude. Richtige Lösungen wirken sich positiv auf's Punktekonto der Teams aus.

Jede Mannschaft erhält andere Aufgaben, doch am Ende steuern alle die Festhalle von Pfohren an. Hier müssen die Teams zeigen, daß sie das „Anleiten“ beherrschen - das fachgerechte Tragen und Aufstellen einer Leiter. Doch wer denkt, daß zumindest das Tragen kein Problem sein sollte, der irrt. Gerade hier begehen viele Teilnehmer Fehler, muß doch ein Feuerwehrmann eine Leiter von der Seite und nicht von vorne anpacken. Bundesweite Vorschrift ist das seit diesem Jahr, früher war es genau umgekehrt - Feuerwehr-Bürokratie. Klar, daß die Verwirrung groß ist, umso mehr, als die Minimierung der Unfallgefahr sowohl für die alte als auch für die neue Regelung als Begründung herhalten mußte.

Den Abschluß der Übung bildet eine schriftliche Prüfung. Jeder Fahrer muß einen Fragebogen ausfüllen wie er auch bei der Führerscheinprüfung verwendet wird, die Gruppenführer haben feuerwehrtechnische Fragen zu beantworten. Der Abend klingt für die Teilnehmer mit einem Vesper aus, während die Organisatoren die Punkte zusammenzählen. Sieger wird schließlich mit großem Abstand die Besatzung des Löschgruppenfahrzeugs LF 16 aus Donaueschingen. Prickelnde Lohn der spannenden Aktion: ein Pokal und drei Flaschen Sekt. GERO MÜLLER

28.8.94 An Festumzug beim Kreisfeuerwehrtfest nahmen sowohl die aktiven Kameraden unter dem Kommando von Moritz Hirt als auch die Jugendwehr unter dem Kommando von Gerd Brandt teil.

17.9.94 Zum 125-jährigen Jubiläum sind zur Einweihung des neuen Gerätehauses bemühten wir unsere Hirtfänger Kameraden. Auch die Jugendwehr fährt mit.

20.9.94 Beim ersten Spatenstich für den neuen Gerätehausanbau bei den Donaueschinger Kameraden nahm Moritz Hirt teil.

5.10.94 Moritz Hirt besucht ein Seminar zum Thema „Umweltschutz in der Feuerwehr“ in Tübingen.



3.10.94 Beim Schwarzwaldmarathon im Krän-  
lingen stellt unsere Wehr wieder das  
Schlußfahrzeug, besetzt von Gerd Brandt  
und Martin Zeller.

12.10.94 Nach stillem Alarm wurde eine Ölspur  
am Bergweg beseitigt.

14.10.94

#### NACHTPROBE

#### Willi Hirt lobt die Wehr

Grünlingen (gbr) Mit Sirenenalarm wurden die Grüninger Floriansjünger zu einer nicht angekündigten Nachtübung gerufen, die die sonst übliche Hauptprobe ersetzte. Angenommen war ein Brand im landwirtschaftlichen Anwesen von Rudolf Meier. Das Feuer war durch Blitzschlag entstanden. Bereits nach neun Minuten hatten die ersten Rohre Wasser und nach 15 Minuten wurde der imaginäre Brand aus sechs Rohren bekämpft. Der Abteilungskommandant lobte dann auch bei der Manöverkritik die guten Ausrückzeiten. Ortsvorsteher Willi Hirt freute sich vor allem über den ausreichenden Wasserdruck an dieser sehr kritischen Stelle. Er betonte, daß die Grüninger Bevölkerung über eine so schlagkräftige Feuerwehr im Ort froh sein könne und lud die beteiligten Wehrmänner zu einem Umtrunk in die „Krone“ ein.

15.10.94 An der Versammlung der Jugendwehren  
des Landes Baden-Württemberg im  
Osterbüchen nehmen Gerd Brandt und  
Hans Berger als Delegierte für den  
Schwarzwald-Donau-Kreis teil.

21.10.94 Im würdigen Rahmen und mit viel  
Prominenz wurde die Gründung unseres  
Jugendfeuerwehrs in der Grüninger Fest-  
halle begangen (siehe Chronik Jugend-  
wehr).

24.10.94 Am Gespräch des Grüninger Nassiusvorsitzen-  
den mit dem Ortsvorsteher nahm Gerd  
Brandt teil.

2.11.94 Wiedersum mußte nach stillem Alarm eine  
Ölspur am Bergweg beseitigt werden.

4.11.94 Heute fixen wir erstmals einen Fehlabarm  
über Sirene zum Opfer, der eigentlich als  
richtige Alarmierung für Pfohren gedacht war  
den Kameraden im Heibesthofen ging es  
ebenso.

4.-5.11.94 Gerd Brandt und Michael Zeller besich-  
ern erfolgreich den Jugendwart Lehrgang teil II  
im Bad Dürkheim.

5.11.94 Moritz Hirt berichtet im Hondinger ein  
Seminar zum Thema "Schadstoffmessungen".

12.11.94 An der Kreisverbandsversammlung, ver-  
bunden mit einem Seminar zum Ein-  
satz von Atemschutz bei Großschadensfällen  
nehmen Moritz Hirt und Gerd Brandt  
im Fischbach teil.

13.11.94 Bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag,  
die vom Musikverein und vom  
Kirschenchor musikalisch umrahmt  
wurde, stellte unsere Wehr die Ehren-  
wache und einen Ehrzweig. Pfarrer  
Arnold sprach zum Gebet und OV  
Hirt hielt die Gedenkrede.





Wolkstrauentag 1994

15.11.94 Zum Kameradschaftsabend trafen wir uns mit Frauen oder Kräutern in der "Krone". Nach einem vorzüglichen Essen hatte Moritz Hirt noch einige Spiele vorbereitet, die reges Interesse fanden. Im gemütlichen Runde wurde bis nach Mitternacht gefeiert.

30.12.94 Zum 70. Geburtstag von Alterskamerad Franz Limberger überbrachte Moritz Hirt und Hartmut Doser ein Präsent.

31.12.94 Traditionell wurde das neue Jahr mit 12 Schüss aus der Röllkanone begrüßt, bedient von Kanonier Michael Zeller. Anschließend gab es für die anwesenden Kameraden einen Sekt Empfang im Schulungsraum.

6.1.95 Am 17. Dreikönigsturnier der ITB Grüningen nahmen zwei Mannschaften teil. Die Aktiven erreichten Platz 8 von 16 Teilnehmern die Jugendwehr errang Platz 2.

Statistische Werte: Aktive 33  
Jugend 12

Einsätze: 5 (davon 1 Fehlalarm)

Proben: 12 + 1 Nachtrübung (Aktive)  
29 (Jugend)

Sitzungen: 9 Ausschuß Grüningen  
3 auf Stadtebene  
1 auf Kreisebene  
4 Jugend ausschuß Grüningen  
2 Jugend ausschuß Stadt JS  
4 JFW Kreisebene  
1 JFW Landesebene

Lehrgänge: 1 Gruppenleiter  
2 Atemschutz  
2 Jugendwart